

Poolparty in den Lingener Wasserwelten

pm LINGEN. Disco-Feeling können Kinder und Jugendliche am Freitag, 7. Oktober, von 18 bis 21 Uhr bei einer Poolparty in den Linus Lingen Wasserwelten erleben. Einlass ist ab 17.15 Uhr.

Verrückte Spiele, zukeckende Lichter und aktuelle Hits stehen nach Angaben der Veranstalter auch bei der diesjährigen Ausgabe der Poolparty für Zehn- bis 17-Jährige im Mittelpunkt. Veranstalter sind die Sparkasse Emsland und die Wirtschaftsbetriebe Lingen. Die Agentur Zepphyrus sorgt dafür, dass das Bad zu einer Diskothek umfunktioniert wird.

Vorverkauf läuft

Der Vorverkauf ist bereits gestartet. Für Club-Mitglieder der Sparkasse Emsland kostet der Eintritt 1,50 Euro. Nichtmitglieder zahlen vier Euro. Die Eintrittskarten sind in allen Sparkassen-Geschäftsstellen erhältlich.

Der Badbetrieb ist in dieser Zeit nur eingeschränkt möglich. Letzter Einlass für Badegäste, die die Poolparty nicht besuchen möchten, ist um 16 Uhr für zwei Stunden Schwimmzeit. Die Saunawelt ist zu den gewohnten Zeiten geöffnet.



Freuen sich auf viele Besucher der nächsten Poolparty (v. l.): Christian Niekief, Carina Rosing und Ulrike Wellen. Foto: Stadtwerke Lingen

Landjugend führt Stück auf

pm WIETMARSCHEN. Die Lohner Landjugend lädt am Sonntag, 9. Oktober, um 16 Uhr ins Pfarrzentrum Lohne zum Erntedankfest mit Kaffee und Kuchen ein.

Im Rahmen der Veranstaltung führt die Landjugend als Premiere das plattdeutsche Theaterstück „Denn Aantenkrieg“ auf. Karten für 7,50 Euro können ab sofort bei Schul- und Bürobedarf Latus und der Volksbank Lohne erworben werden.

Mitwirkende des Theaterstücks sind Jens Borker, Marko Schulte, Birte Gövert, Marina Horstkamp, Christian Kamproff, Bernd Möddel, Jan Borker, Svenja Schnieders, Katharina Altendeitering, Brigitta Wintermann, Thomas Jungedeitering, Sebastian Kuhl und Henning Nüsse.

KOMPAKT

Mit dem ADFC ins Artland

LINGEN. Der ADFC Lingen bietet am kommenden Sonntag, 9. Oktober, eine Fahrradtour in das Artland an. Abfahrt für den rund 90 Kilometer langen anspruchsvollen Rundkurs für Mitglieder und Gäste durch die Artländer Hügellandschaft ist am Schloss in Fürstenaue, Schlossplatz 1, um 10 Uhr. Die Anreise erfolgt individuell mit dem Pkw.

Nähe Informationen und Anmeldungen dazu unter der Telefonnummer 0151/67 30 93 55.



Stolz zeigen die jungen Malerinnen und Maler ihre Bilder in die Kamera.

Foto: Felix Reiss

Kimba-Kalender 2017 in Lingen mit tollen Bildern

Siegerbilder in der Kunsthalle vorgestellt

Knapp 1000 Schüler aus über 30 Grundschulen im Altkreis Lingen haben am Malwettbewerb für den Kimba-Kalender 2017 teilgenommen. Die Siegerbilder wurden jetzt, gemeinsam mit dem neuen Kalender, in der Lingener Kunsthalle vorgestellt.

Felix Reiss

LINGEN. „In dem schönen Ambiente der Kunsthalle Lingen steht ihr heute im Mittelpunkt“, begrüßte Meike Behm, Direktorin der Kunsthalle, die Kinder und Gäste zu Limonade sowie Kaffee und Kuchen in der Kunsthalle, in der zurzeit eine Ausstellung von Tomas Schmit stattfindet.

„Kimba kämpft für Kinder“ ist ein Kinderhilfsprojekt des Lions-Clubs Lingen Machurius. Als Kimba-Be-

auftragter begrüßte Wilhelm Krümpel die Jungen und Mädchen mit ihren Eltern oder Großeltern.

„In den Jahren seit Bestehen von Kimba haben wir Familien in Not mit rund 400.000 Euro unterstützt, der Kimba-Kalender hat einen großen Anteil daran“, freute er sich. „Durch Gespräche mit Betroffenen, mit Sozialarbeitern, mit bestehenden Sozialeinrichtungen und Hilfsorganisationen in Lingen erfahren wir von aktuellen Notfällen in den Familien und bieten dort un-

se Hilfe an“, ergänzte Krümpel.

Schwere Entscheidung

Für die Jury mit Brigitte Brackmann, Iris Asche, Resia Schulte-Wess, Gisela Hofschroder-Krümpel und Wilhelm Krümpel war es keine leichte Aufgabe, aus den zahlreichen Einsendungen eine Auswahl zu treffen. Aber schließlich einigte man sich auf insgesamt 15 Bilder. „Wir hätten für die nächsten Jahre Kalender mit tollen Bildern bestücken können“, so Brigitte Brackmann.

Dann stellte Wilhelm Krümpel, zusammen mit Brigitte Brackmann, die kleinen Künstlerinnen und Künstler vor. Die Kinder erklärten ihr Bild und erhielten einen druckfrischen Kalender sowie 50 Euro für die Klassenkasse.

Der Kimba-Kalender 2017 ist in folgenden Geschäften erhältlich: Buchhandlung Holzberg, Wohnart Kathy Hüllsbeck, Schreibwaren Brackmann Lookenstraße, Weinhandlung Willenbrock, BvL Lingen sowie Profi Priesen.

DIE JUNGEN KÜNSTLER DES KIMBAKALENDERS 2017

Die jungen Malerinnen und Maler des Kimbakalenders 2017 sind: Titelbilder Florentine von Galen (Castellschule) und David Dotai (Carl-Orff-Schule); Monat Januar: Justus Hendriksen, Grundschule Altenlingen; Monat Februar: Johanna Sophia Scholz, GS Gauerbach; Monat März: Lot-

te Surmann, GS Thunier; Monat April: Elisa Heinig, GS Scheppendorf; Monat Mai: Ennaly Schulte, GS Bramsche; Monat Juni: Josephine Kues, GS Holsten-Berken; Monat Juli: Antonia Snaadt, GS Beesten; Monat August: Oskar Farwick, GS Holtshausen-Biene; Monat Septem-

ber: Magdalena Wortmeier, Castellschule; Monat Oktober: Malin Zumbel, Regenbogenschule Bawinkel; Monat November: Yvonne Dirkes-Mendoza, GS St. Vitta Spelle-Venhaus; Monat Dezember: Carla Berndsen, GS Freren; Schlussbild: Sophie Krieger, GS Messingen.



Unzählige Besucher stöberten an den vielen Ständen des Pöttemarktes in der Lingener Innenstadt. Foto: Jessica Lehrbrink

Viele Verkaufstalente

Traditioneller Pöttemarkt in der Lingener Innenstadt

Von Jessica Lehrbrink

LINGEN. Da schlagen die Herz einer Hausfrau und der Schnäppchenjäger höher. Gestern fand in der Lingener Innenstadt der traditionelle Pöttemarkt statt, bei dem einige Verkaufstalente ihre Waren an den Mann beziehungsweise an die Frau bringen wollten.

Eines dieser Verkaufstalente ist Frederic Folberth. Geekont seitfe er einen Spiegel ein, um den Leuten zu zeigen, wie einfach sich dieser

mit seinem Bambus-Reinigungstuch streifenfrei säubern lässt. Ein kleiner Scherz am Rande und seine lockere Art kam Folberth dabei zugute. „Ich habe schon auf allen möglichen Veranstaltungen verkauft“, erzählte der Kölner, während er direkt dem nächsten Kunden seine Produkte verkaufte.

Doch nicht nur vielversprechende Putzmittel waren an den zahlreichen Ständen auf dem Pöttemarkt zu erwerben: Bekleidung, Dekorationsartikel, der klas-

sische Schulputzer und Haushaltsgegenstände, welche die schwierigsten und verzwicktesten Stellen im Haus säubern können. Hier war sicherlich für jeden etwas dabei.

Zweimal im Jahr findet der Pöttemarkt statt und verliert dabei offensichtlich nicht an Attraktivität. Ein Problem, das sich dabei jedoch immer wieder auftut, ist das Parken in Lingen. So vermieden viele Besucher die Suche nach einem Stellplatz und entschieden sich für das Fahrrad.

40. Geburtstag der Carl-Orff-Schule

Fachtag mit über 100 Gästen

pm LINGEN. Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens hat die Carl-Orff-Schule in Lingen zu einem Fachtag zum Thema „Hören, Sprechen, Fördern“ eingeladen.

Derzeit werden 82 Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Bedarf an Unterstützung in den Bereichen Hören und Sprache von 13 Kolleginnen und Kollegen in Eingangsstufen und jahrgangstübergreifenden Lerngruppen unterrichtet. Angegliedert an die Schule sind außerdem die mobilen Dienste Hören und körperlich-motorische Entwicklung. Die Carl-Orff-Schule ist 1976 im Lingener Ortsteil gegründet worden. Ihr erster Leiter war Edmund Förstermann. Der Gründung vorausgegangen waren seit 1967 zahlreiche Bemühungen des damaligen Sonderschullehrers für sprachbehinderte Kinder im Altkreis Lingen ein entsprechendes schulisches Angebot zu schaffen. Seine zahlreichen Initiativen bei Schulaufsicht, Bezirksregierung, Stadt Lingen und Landkreis Lingen erhielten 1975 unerwartet eine entscheidende Unterstützung durch eine Initiative von Eltern hörgeschädigter Kinder. Von 1993 bis 2015 übernahm Hermann Heyneck die Aufgaben der Schulleitung. Heute wird die Carl-Orff-Schule von Regina Hannemann geführt.

Im Rahmen des Fachtages begrüßten Hannemann und der Erste Kreisrat Martin Grentkamp – der Landkreis Seine zahlreichen Initiativen bei Schulaufsicht, Bezirksregierung, Stadt Lingen und Landkreis Lingen erhielten 1975 unerwartet eine entscheidende Unterstützung durch eine Initiative von Eltern hörgeschädigter Kinder. Von 1993 bis 2015 übernahm Hermann Heyneck die Aufgaben der Schulleitung. Heute wird die Carl-Orff-Schule von Regina Hannemann geführt.

Im Anschluss bot sich bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit, die Pädagogisch-audiologische Beratungsstelle und die Lerngruppenräume der Carl-Orff-Schule zu besichtigen. Seit 2015 verfügt die Schule über eine Kinderaudiometrie-Anlage. Hörbeeinträchtigungen müssen möglichst früh festgestellt werden. Bei einer Hörprüfung wird zunächst die Hörschwelle eines Kindes ermittelt, um periphere Hörschädigungen auszuschließen. Geprüft wird auch das Sprachverstehen in Ruhe und im Störgeräusch. Eltern können ihre Kinder zu kostenfreien Hörmessung bei der Carl-Orff-Schule unter 05 91/7322 22 anmelden.

Am Nachmittag berichtete der Abteilungsleiter für Pädagogische Audiologie und Frühförderung am Landesbildungszentrum Osnabrück, Dr. Markus Westerheide, über das Phänomen „Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung“.



Über die Wichtigkeit einer guten Akustik für das Lernen referierte Dipl.-Ing. Carsten Ruhe. Foto: Carl-Orff-Schule

Luther hat die katholische Kirche stark beeinflusst

Johanna Rahner spricht zum Thema Reformation im LWH



Referierte im LWH: die Tübinger Theologin Prof. Johanna Rahner. Foto: LWH

pm LINGEN. Über die katholische Sicht auf die Reformation hat die Tübinger Theologinprofessorin Johanna Rahner im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen-Holthausen gesprochen. Den provokanten Titel der Veranstaltung, „Wem gehört die Reformation?“, habe er gerne übernommen, sagte der Organisator des Abends, der stellvertretende LWH-Direktor René Kollai, in seiner Begrüßung. Darum, dass die katholische Kirche die Reformation nach 500 Jahren nun für sich reklamieren würde,ginge es in Rahners Referat und dem anschließenden Podiumsgespräch aber sicherlich nicht.

Diese Vermutung bestätigte die Hauptreferentin so gleich. Die Frage nach dem Umgang mit der Reformation sei eine Frage der eigenen Identität. „Wer und wie sollen wir als katholische Kirche sein mit dem Erbe der Reformation im Gepäck?“, fragte Johanna Rahner zu Beginn ihres Vortrags. Erst seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965) hätten Luthers Thesen an „Heimatrecht in der katholischen Kirche gefunden“, sagte Rahner mit Bezug auf ein Zitat des Erfurter Altbischofs Wanke. 450

szenierung auf den Leim“ zu gehen, nach der in der Kirche wein müsse. Im anschließenden Podiumsgespräch waren alle Teilnehmer für eine positive Deutung der Reformation. Luthers Sicht hätte den Katholiken vieles aufgeschlossen, sagte Domkapitular Reinhard Molitor, vor allem die Sicht auf die Zusage Gottes zu jedem Einzelnen. Er könne auch fast alle von Luthers Thesen unterschreiben. Molitor erinnerte daran, dass einer der prominentesten Autoren im neuen Gotteslob Martin Luther sei.

Rahner würdigte, dass Luther immer wieder dem „Volk aus Maul geschaut“ hätte. „Was sind heute die Dinge“, fragte sie mit Blick auf die katholische Kirche, „auf die wir versuchen könnten aus unserem Glauben heraus Antwort zu geben?“

„Wir feiern die Reformation eigentlich 100 Jahre zu spät“, sagte der evangelische Pastor Ralf Maennl mit Blick auf die 500-Jahr-Feierlichkeiten im kommenden Jahr. Vor 100 Jahren sei eigentlich der Zeitpunkt gewesen, sich zu fragen, wo die Kirche eigentlich hin wolle. „Jetzt sind wir in einer Krisenzeit.“